



Wir sterben für den Herrn Röm 14,7–9

«Keiner von uns lebt für sich selber und keiner stirbt für sich selber: Leben wir, so leben wir für den Herrn, sterben wir, so sterben wir für den Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.»

«Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn» (Röm 14,8). Dieses Wort steht im Gegensatz zu unseren heftigen Forderungen nach Autonomie und Unabhängigkeit! «Gehören»: dieses Wort erinnert an einen Haussklaven, der einem mürrischen und launischen Tyrannen unterstellt ist. Worin besteht also diese Zugehörigkeit?

Am Schluss seines Briefes an die Römer versucht Paulus die Anhänger einer fast blinden Treue mit den Unterstützern einer totalen Freiheit zu versöhnen. Er weist «Rigoristen» und «Liberale» zurück, indem er, wie immer, das Wesentliche betont: was ist im letzten das Wesentliche jenseits aller Meinungsunterschiede? Das Leben und der Tod – diese Ausdrücke erscheinen oft in diesen drei Versen, wie auch der Ausdruck «für den Herrn».

FÜR den Herrn: was ist das für ein Herr? Es ist der gestorbene und auferstandene Christus. Er will uns weder an seinen Bund ketten, noch uns fallenlassen, sondern uns ein Leben in Fülle (Joh 10,10) schenken. «Niemand lebt oder stirbt für sich selbst», denn wir gehören zu Jesus Christus. Er allein ist seinen Weg als Mensch bis ans Ende gegangen, aus Liebe. Ihm zu gehören im Tod, unsere letzten irdischen Lebenstage zu leben, indem wir



© DR

uns in sein Herz fallen lassen und ihm unsere Leiden übergeben, das bedeutet, uns dieser Herrschaft der Liebe auszuliefern, die uns lebendig macht. In der ganzen Schwäche unserer Zerbrechlichkeit und unserer Sterblichkeit, erfahren wir die Allmacht unseres einzigen Herrn und Meisters.

Er hat uns das Leben und die Existenz im ersten Augenblick unserer Empfängnis geschenkt. Er ist auch da, um unseren letzten Atem im Augenblick unseres Todes, den wir nicht wählen können, aufzunehmen. Unsere gesamte Existenz in ihrem ganzen Ablauf, hängt vom Schöpfergott und Erlöser ab. Sie ist ein Geschenk, über das wir nicht verfügen. Und das ist sehr befreiend! In Würde sterben, heisst, uns in die Arme des Vaters fallen lassen, mit so wenig Leid und Schmerzen wie möglich, aber in allem Vertrauen und aller Freiheit.

François-Xavier Amherdt